

Dresdner Nachrichten. Tageblatt für Politik, Unterhaltung, Geschäftsverkehr, Börsenbericht, Fremdenliste. XXII. Jahrgang. Dresden, 1877.

Verkauft werden... Druck und Eigenthum der Herausgeber: Liepsch & Reichardt in Dresden.

Preis: 10 Sgr. pro Quartal... Der Preis für den Abdruck von Anzeigen...

Politisches.

„General Winter“ und seine „Stabschef: Barometer und Thermometer“ sind aus dem Feldherrnrad, welcher in den höheren Regionen der Russen wie der Türken jüngst gewüthet hat...

„Krusland ist in mein Reich eingelaufen unter dem erhabenen Banner der Hanfischen Wälder von türkischen Jode zu befreien...“

„Graf Jichy war von dieser gemäßigten, aber festen Sprache des Sultans „überzogen“, beglückwünschte ihn aber zu dieser Befinnung...“

Der schrecklichste Streich, den Mac Mahon empfangen, kam bisher von Gambetta. Dieser vorwegene Führer der Republikaner hat in epigrammatischer Kürze das Stichwort für die Wahlen ausgegeben...

Niemlich stürmisch muß es am Sonnabend in der Sitzung des preussischen Gesammt-Ministeriums zugegangen sein, in welcher Fürst Bismarck dem Grafen Culenburg befohl, seine sorgsam gearbeiteten Gesetze-Entwürfe über die Reform der inneren Verwaltung in den Papierkorb zu werfen...

begonnene, mühsam vorrückende Werk weiter zu fördern bestimmt sind. Graf Culenburg sendet seinen Commissar, Geh. Rath Wohlers, nach den westlichen Provinzen ab, damit er sich über die dortigen kommunalen Verhältnisse an Ort und Stelle orientire; er selbst hält auf seiner Rückreise vom Seebade in Ostende Konferenzen über Konferenzen mit den Bürgermeistern der Rhein-Provinz ab...

Neueste Telegramme der „Dresdner Nachrichten.“

Berlin, 10. October. Die amtliche „Provinzial-Correspondenz“ bestätigt, daß, um bei der ersten nach der neuen parlamentarischen Ordnung abzuhaltenden Landtagsession deren Aufgaben so zu bemessen, daß eine erfolgreiche Erledigung nicht von vornherein ausgeschlossen werde, der Entwurf einer reformirten Städteordnung nur für die fünf Provinzen, wo die Kreisordnung eingeführt sei, und nur in dem Maße, als zur Einföhrung der Städte in das neue Verwaltungssystem erforderlich sei, zur Vorlegung gelangt...

Wien, 10. October, Abends. Die Politische Correspondenz“ meldet: Wiewohl ein Actionscenitritt Serbiens vielleicht noch nicht unmittelbar bevorsteht, so sind doch nach den neuesten Belgrader Nachrichten militärische Bewegungen dort im vollen Zuge. Seit gestern ist Artillerie aus Branka nach Belst und Jvor im Abmarsch begriffen, ebenso ist man mit Bildung neuer Batterien vorgegangen. Einzelne Cavalerieabtheilungen sind bereits nach Krusovac abmarschirt.

Wien, 10. October. Telegramme des „N. B. Tageblatt.“ Aus Varna: Hobart Pascha hat Befehl erhalten, die Donaumündung zu forciren und die daselbst befindlichen Verkehrtshindernisse zu beseitigen. — Aus Belgrad: Serbien hat sich verpflichtet, 40,000 Combattanten zu stellen. Die Hauptkräfte sollen gegen Rijch dirigirt werden. Die Grenzbrigaden sind bereits abmarschirt, die Belgrader Brigade geht am 15. d. nach Mezinas ab. Dem Reichthum nach soll Achmed Eub Pascha die Truppen in Albanien, Mehmed Ali Pascha die Truppen bei Rijch kommandiren. — Eine hier eingegangene Note der Hofe verlangt Aufklärung über die Rüstungen und die Verhandlungen Serbiens mit Krusland und Rumänien, sowie über die Anwesenheit des russischen Consuls. Wenn die Auskunst der serbischen Regierung nicht befriedigend sei, werde die Hofe ihrer Zuversichtsrechte einen Specialcommissar nach Belgrad senden. Die Hofe bereitet dem Reichthum nach auch eine Bescherdenote an die Mächte vor, weil Krusland sich bemühe, Serbien und Griechenland in die Action zu verwickeln.

Paris, 9. October. Von der radikalen Partei in Lyon ist Bonnet Duverrier, welcher vor Kurzem wegen Beschimpfung des Reichthals Mac Mahon in Gefängnißstrafe verurtheilt wurde, als Candidat aufgestellt worden.

Paris, den 10. October, Abends. In der Versammlung der Conservativen widerlegte Minister Broglio die Beschuldigungen gegen das Cabinet und wies darauf hin, daß die Frage eigentlich nur sei: ob conservativer Princip oder Radicalismus, ob Marschall Mac Mahon oder Gambetta regieren solle. Ebenso wandte er sich gegen den Vorwurf, den man dem Cabinet hinsichtlich des Electoralismus machte und sprach von den ausgezeichneten Leistungen Frankreichs zu allen übrigen Mächten; trotzdem sei er darauf gestift, allerlei Journalartikel oder Depeschen, die von Paris ausgehend, nach Rom, Berlin und London geschickt würden, wieder nach Paris zurückgelangen zu sehen, um die Börse zu erschrecken; schließlich glaubte der Herzog noch alle Ehrliden und Einsichtigen zum Voraus auf die öffentlichen Wahl-Manöver aufmerksam machen zu müssen, die noch in letzter Stunde ins Werk gesetzt werden würden.

Petersburg, 10. October. (Officiell). Infolge der Operationen vom 2. und 3. October, sowie der Besetzung neuer Positionen durch unsere Truppen verließ der Feind heute Nachts die meisten seiner Positionen, darunter Kijltspe und trat den Rückzug an. Wir verfolgten ihn energisch, besetzten Nachts Linie Schabtschinsk-Lubotan-Kulowdan.

Konstantinopel, 9. October. Das Bairamsfest wurde heute feierlich begangen. Zehn Bataillone der neuen Konstantinopeler Miliz bildeten am Wege des Sultans Spalier. Der Sultan wählte aus den Milizen zwei Ordnonarioffiziere, darunter Galib Bey, zweiter Sohn des Großveziers.

Gibraltar, 10. October. Das deutsche Uebungsgeschwader ist am 9. October hier angekommen.

Newyork, 10. October. Bei den Wahlen in Ohio haben die Demokraten mit sehr bedeutender Majorität gesiegt. Bei den Wahlen in Jama trugen die Republikaner, aber mit vermindelter Majorität, den Sieg davon.

Locales und Sächsisches.

— F. M. die Königin, sowie F. M. S. die Frau Prinzessin Georg, sind ihren erlauchten Gemahlen nach dem Schloß Pleisfeld gefahren. Die Rückkehr steht auf Sonnabend zu erwarten.

— Dem Sanitätsrath Dr. Adolph Karch, Privatdocent an der Universität Leipzig, ist das Ritterkreuz 2. Cl. des Sächsisch-Carolinischen Hausordens verliehen worden.

— In der Montag Abend stattgefundenen Sitzung des betr. Kirchenvorstandes ist mit 9 Stimmen (unter 12 Anwesenden) Hr. Diaconus Dr. Peter zum Pastor an der neuen Johannis-Kirche gewählt worden. Die Gewählung dieser Kirche ist auf den 27. December d. J. in Aussicht genommen.

— Die verhängnisvolle Kundgebung am 1. d. M. nimmt für die Ober-Vertheilung immer größere Formen an. Nicht allein, daß schon jetzt wieder der bekannte kleine Wagen mit dem großen bierigen Manne durch die Straßen der Stadt hundertweise vertheilt, nicht allein daß das arme Völkchen nur noch an der Feine, mit einstelltem Schwanz und mit der treulichen Waise von der Welt, spazieren gehen wird — jetzt hat auch noch die feindliche, Selbstverleumdung eine Bekanntheit erlangt, worin dem Gutmüthigen verboten wird, innerhalb der Reichthum an den Treue- und Bürgerthum an der Feine zu führen.

— Wir haben gegenwärtig nach Dresden der Steuerzahler circa 5000 Punkte in Dresden. Am 3. Quartal L. J. sind nun vom Gastler 126 Punkte weggegangen, welche wegen Mangel des Marktfeldes, der Steuernummer, unrichtiger Veranlagung u. s. w. Am 82 wurden wieder eingezahlt, die übrigen 41 im Beisein von Wohlthatigen abgenommen. Seit Eintritt der Gundersperre sind außerdem täglich 12-15 Personen von den betreffenden Anstaltsbeamten entlassen worden.

— Der dreißigste Geburtstag ist in der Sächsische Beamtet. Der Quartierwechsel war sehr betrüblich; die Niedertransport-Institute von Geuste, Apel, Tamann u. A. können die ihnen aufkommenden Aufgabe kaum bewältigen. Besonders schmerzhaft war namentlich der Auszug von amstwärts; Dresden Bevölkerung muß sich betrüblich vermehrt haben. Eine namhafte Vernehmung hat auch die kleine israelitische Gemeinde erfahren, indem hauptsächlich aus Berlin, Breslau und der Provinz Polen zahlreiche Glaubensgenossen sich nach hier begeben haben, um hier einen ruhenden Aufenthalt zu finden. Es ist übrigens bei dem diesmahligen Auszug von Geuste, die Ordnung der hier gebliebenen, während am Berlin befristet wird, daß dort der Fortschritt der Sächsische Berlin in ein vortreffliches Gezeig gerührt hat, gegen das ein Heuerlager immer noch als Bild der Ordnung gelten könnte. Freilich hat dort der 4. Theil der Einwohner Berlins sein Quartier gewechselt, dort ebenfalls 12,000 Weltbürger neue Wohnungen. Am Laufe des Jahres 1876 hat in Berlin 20 Millionen Menschen ihre Wohnung gewechselt, d. h. von zwei Wohnungen war eine in anderer Weis gekommen, eine Thatsache, die in keiner anderen Großstadt jemals vorkam.

— Der Kinderheilanstalt ist wieder ein reiches Geschenk zugeflossen. Ein Herr James George, Jay House Highgate London, welcher vor mehreren Jahren hierseits zwei beliebte Lächer beendigen mußte, überliefert 200 Pfund Sterling, d. i. 4007 Mark 55 Sgr. In diese Schenkung hat Herr George die Bitte geknüpft, einem Krankenzimmer des neuen Hospitals den Namen „Alice“ und „Veritas-Zimmer“ zu geben, welchem Wünsche natürlich dankbar nachgegeben werden wird.

— Unsere freundliche Nachbarstadt Kina liegt mit der Thal-Generaldirection der Sächs. Staatsbahnen in engem Verkehr. Was wir über die Differenz erfahren, in Folge dessen die General-direction hat neuerlich verlangt, die Stadt solle den bis jetzt im ausschließlichen Eigenthum des Bahnhofs befindlichen Tract der Bahnhofsstrasse und der Versammlung in städtische Verwaltung nehmen. Der Stadtrath von Kina glaubt dieser Bestimmung in Interesse der Stadt entgegen zu stehen und lehnte dieses Ansuchen ab. Doch der General-direction war es völlig gleich und sie herrte in diesen Tagen die von der Bahnhofs- und Gartenstrasse nach der Wäldertampe führende Verbindungstrasse mittelst Bahnhofs ab. Dadurch wird infolge ein ganz Unbequemter, der Hotelier Edermann, schwer geschädigt, denn die ganze, die Verbindungsstrasse beiderseits Vorderfront seines Hotels in Richtung abgerichtet. Die Verwaltung in Kina ist natürlich nicht gering und der Hotelier Edermann hat auf Grund s. 306, Abs. 1 des N. B. G. B. Bundes die sofortige Beilegung der Bahnhofs beantragt. Sollte die Sache nicht aber doch einen besondern Haken haben? Wir können doch nicht glauben, daß die Thal-Generaldirection so rücksichtslos verfahren würde, wenn sie nicht die volle Verantwortlichkeit für ihre Handlungsweise haben sollte. Man wird ja wohl Bekümmert sein.

— Gewiss schmerzt es nicht in manchem Jahre sind die Schwaben in diesem von uns gezogen. Schon in den letzten Tagen des vorigen Monats schlossen sie sich ihrem Volkgenossen an, die auf dem hohen Norden kommen, auf dem Wege nach dem warmen, sonnigen Osten, nach Aem-Alien und Afrika waren. Doch sind immer noch verchiedene Zugvögel da, z. B. Stare, Wachtel, Wildtaube u. s. w. und wohl erst Mitte dieses Monats verfliegen werden. Betross unserer kleinen angetragenen Kunde, die den Winter über auch hier ausbleiben, wenn alle sie durch seine Härte so oft in bittere Traurigkeit, Frost und vor allem Hunger gebracht werden, wird ein unter Vortheil gemacht. Die Winterkünde, die im Winter bei hohem Schnee, der den Wegeln die Abtragung, die sie in der Natur finden, verdeckt und unzugänglich macht, der armen Thiere nicht begehren und ihnen Futter streuen, müssen nur zu häufig beobachtet, daß dasselbe von nachfallendem Schnee wieder verdeckt wird. Nehmen sie nun aber Sonnenblumen, die im Spätherbst reifen, schneiden dieselben nicht am Morgen ab, so daß der lange Stengel erhalten bleibt und stellen sie im hohen Schnee auf, dann dienen sie ihren kleinen Schützlingen ein leeres und vom Schneefall nicht so leicht verdecktes Wahl.

— Ueber die bereits erwähnte Erdererschütterung in der Gegend von Olympwald berichtet der „Votum-Gesinnung“ unter dem 5. October folgendes: Heute Morgen 1/5 Uhr wurde sowohl hier als in Gelsing, Lauenstein, Altkirchburg, Jinnwald, Jannwald u. s. w. ein sehr starker Erdstoß verspürt, der von einem starken unterirdischen Rollen begleitet war und Westen und Norden in schrecklicher Bewegung brachte. Die Erschütterung war so stark, daß die meisten Schläfer erwachten und einige fast aus den Betten geworfen wurden. Am Vergewerke soll bald nach dem Erdbeben eine sehr große Wand niedergegangen sein; die in der Nähe ordentlichen 3 Bergleute vermochten sich durch rechtzeitige Hinwegspringen noch zu retten. Auffällig war die Aenderung des Wetters nach dem Erdbeben. Während zur Zeit der Katastrophe dichter nassender Nebel über dem Land lag, wurde die Luft umhüllt, zerfiel im Laufe des Vormittags der Nebel in Regen und es trat Sonnenschein und trockenkaltes, doch schönes Wetter ein.

— Wie das „Dr. J.“ amtlich berichtet, soll die Beisetzungsfeier in Scharfstein l. J. nicht vergessen werden sein. Die Neben von der Beisetzungsfeier und überlassen es ihrem Gewissen, falls thöricht seine Mittheilung zu begründen, oder seinen Irrthum einzugeben.